



Clean Industrial Deal (CID)

Prof. Dr. jur. Walter Frenz

-
- I. Dominanz der Wettbewerbsfähigkeit auf EU-Ebene: neuer Deal
Stärkung der EU-Wettbewerbsfähigkeit**
 - 1. EU-Schlusserklärungen 17./18.4. sowie 17.6.2024: Strategische
Agenda 2024-2029**
 - 2. Schlusserklärung Europäischer Rat in Budapest vom 8.11.2024**
 - 3. EU-Wettbewerbsfähigkeitskompass**
 - 4. Klimaschutz durch Wettbewerb**

II. Vom Green Deal zum Clean Industrial Deal

1. Verkündung am 26.2.2025 als Teil einer vorherigen Trendwende

2. Eckpunkte

3. Stärkere Fokussierung auf Wettbewerbsfähigkeit und Dekarbonisierung

– **Klimafreundliches Wachstum**

– **Mit Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit**

– **Dekarbonisierung bis 2050**

– **Senkung Treibhausgasemissionen bis 2040 um 90%**

-
- 4. Konsequenzen für einzelne Branchen, v.a. für energieintensive Industrien**
 - 5. Folgen für die Kreislaufwirtschaft**
 - 6. Einzelmaßnahmen**
 - 7. Zugang zu erschwinglicher Energie**
 - **Ansätze**
 - **Besserer Ökostromausbau**
 - **Gas als Hauptfaktor für den Preis**

-
- 8. Förderung eines sauberen Angebotes und einer sauberen Nachfrage: Leitmärkte**
 - 9. CO₂-Abscheidung und Abfallverbrennung**
 - 10. Vergaberecht**
 - 11. Verbindung zur Kreislaufwirtschaft**
 - 12. Öffentliche und private Investitionen**

13. Stärkung der Kreislaufwirtschaft durch sicheren Zugang zu Rohstoffen und Ressourcen

- **Zentrale Bedeutung**
- **Durchführung des CRMA**
- **Beschleunigung durch Rechtsakt bis 2026**
- **Ausbau der Herstellerverantwortung**
- **Besseres Recycling mit hoher Qualität und v.a. im Bereich kritische Rohstoffe**
- **Notwendiger Bürokratieabbau**
- **Digitalisierung und KI**
- **Zentren für die Kreislaufwirtschaft**

14. Ausblick

III. EU-Rohstoffgesetz (CRMA) und Folgen für Primär- und Sekundärrohstoffe

1. Überblick

2. Funktionsfähigerer Binnenmarkt durch verbesserte Versorgung und hohe Nachhaltigkeit

3. Quellenverteilung für strategische Rohstoffe

- **10% des jährlichen Verbrauchsbedarfs für die Produktion durch die Gewinnkapazität der EU**
- **40% inländischer Verbrauch aus EU-Verarbeitungskapazität**
- **25% inländischer Verbrauch aus Recycling**

4. Strategische Projekte

- **Definition**
- **Einfachere Genehmigungsverfahren auch für Recyclinganlagen im Bereich kritischer Rohstoffe**
- **Prioritätsstatus für Habitat-,Arten- und Gewässerschutz**
- **Feste Zeitspanne für Genehmigungen**
- **Fixierung und Verengung des Untersuchungsrahmens**
- **Ausgestaltung der UVP**
- **Planung**
- **Grundlegende Voraussetzungen**

5. Höhere Belastbarkeit: reißfestere Lieferkette

- **Stärkung der EU-Überwachung vor allem durch Stresstests**
- **Koordinierter Aufbau strategischer Bestände**
- **Risikovorsorge der Unternehmen durch Risikobewertung ihrer Rohstofflieferkette für strategische Rohstoffe**
- **Gemeinsame Beschaffung durch ein von der Kommission eingerichtetes System**
- **Förderung nachhaltiger Investitionen und nachhaltigen Handelns**

-
- 6. Förderung einer nachhaltigen und kreislauforientierten Rohstoffwirtschaft**
- **Rückgewinnung kritischer Rohstoffe aus stillgelegten Abfallentsorgungseinrichtungen**
 - **Stärkerer Schutz von Arbeitnehmer und Menschenrechten sowie der Umwelt**
 - **Einführung von Zertifizierungssystemen für die Nachhaltigkeit**

IV. Folgen für die Fortentwicklung der Kreislaufwirtschaft

- 1. Kreislaufwirtschaft Basis nicht nur für den Klimaschutz, sondern auch für die EU-Wettbewerbsfähigkeit**
- 2. Weiterhin notwendiger Ausbau (etwa durch Rückgewinnung kritischer Rohstoffe), aber vor allem, um die Rohstoffversorgung zu sichern**
- 3. Primär- und Sekundärrohstoffe auf gleicher Stufe**
- 4. Weniger Regulierung (CRMA!), mehr Mobilisierung der Eigenkräfte der Wirtschaft**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Prof. Dr. Walter Frenz

RWTH Aachen University

LFG Berg-, Umwelt- und Europarecht (BUR)

Wüllnerstraße2, 52062 Aachen

frenz@bur.rwth-aachen.de